

Knappe Mittel, reichhaltiger Nutzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 9: **In Graz = A Graz = In Graz**

PDF erstellt am: **14.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-61599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Knappe Mittel, reichhaltiger Nutzen

Klaus Kada musste sein aus einem Wettbewerb hervorgegangenes Projekt rigorosen Sparmassnahmen unterwerfen, die dessen Realisierung beinahe verhindert hätten. Gerade diese Einschränkungen hat der Architekt zu einer listigen Entwurfsstrategie benutzt. Er vermied nicht bloss eine Architektursprache, die an die gewohnte Rhetorik der Ärmlichkeit von Studentenghettos erinnern könnte, er verkehrte gewissermassen den Widerspruch, dass mit bescheidenen baulichen Mitteln reichhaltiger Nutzen unerreichbar wäre. Der lichte, verspielte Hauskomplex ist infrastrukturell klug ausgerüstet und funktionell so ausgereizt, dass ein urbaner, vitaler Ort entstanden ist.

■ A la suite d'un concours, Klaus Kada dut soumettre son projet à de rigoureuses mesures d'économie qui faillirent empêcher la réalisation. L'architecte a précisément utilisé ces contraintes pour développer une habile stratégie de projet. Non seulement il a évité un langage architectural pouvant rappeler la rhétorique habituelle de la pauvreté du ghetto d'étudiants, mais il a, pour ainsi dire, infirmé l'idée voulant qu'on ne puisse obtenir une fonctionnalité riche avec des moyens de construction modestes. Ce complexe d'habitat clair, ludique, à l'infrastructure bien pensée, est fonctionnellement si attrayant qu'il constitue un lieu urbain plein de vitalité.

■ The result of a competition, this project by Klaus Kada was subjected to rigorous economy measures which almost prevented its realisation. The architect used these stipulated limitations to create a clever design strategy through which he not only avoided the use of an architectural language which might have been reminiscent of the conventional rhetoric of poverty usual in the students' ghettos, he also virtually revoked the inconsistency of trying to achieve varied utilisation with modest structural methods and materials. The light, playful living complex is infrastructurally and functionally sophisticated enough to have resulted in a vital urbane locality.

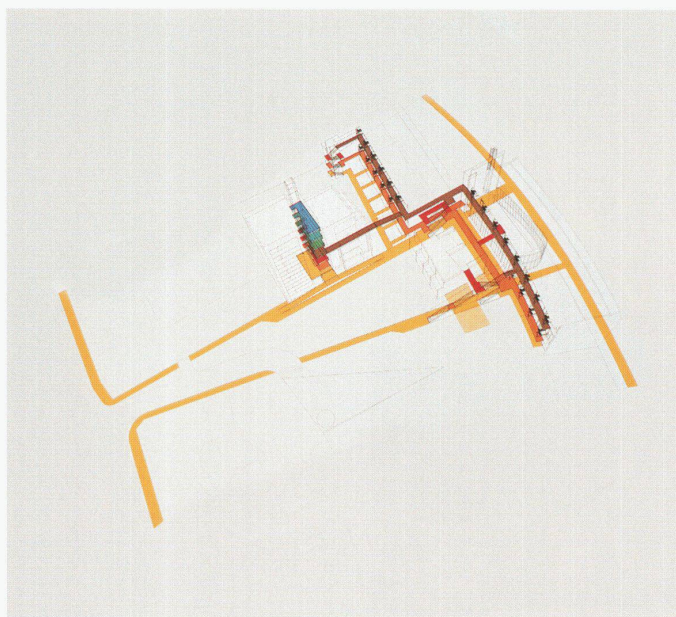


Foto: Paul Ott, Graz